

sächlich eine ‚Römische Geschichte‘, geschrieben unter Benutzung von Livius und anderen Autoren, und damit „ein wichtiges Dokument . . . für die Anfänge der neuzeitlichen Geschichtswissenschaft“ und „ein unbekanntes Werk der deutschen Literatur um 1500 von beträchtlichem Rang“ (S. 10).
W. S.

Gerhard K ö b l e r, Historisches Lexikon der deutschen Länder. Die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1988, Verlag C. H. Beck, DM 98. – Das alphabetisch-lexikalisch aufgebaute Nachschlagewerk erfaßt vornehmlich die Territorien, die sich seit dem späten 12. Jh. innerhalb der Grenzen des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation herausgebildet haben, berücksichtigt also auch die reichsunmittelbaren Herrschaften in heute zu Frankreich, Italien oder ostmitteleuropäischen Staaten gehörenden Gebieten. Zum besseren Verständnis der Territorien sind außerdem Artikel etwa zu Herrschaftsgeschlechtern, Residenzorten oder Großlandschaften eingefügt worden, so daß insgesamt etwa 5000 historische Einheiten in ihrer Entwicklung vom hohen MA bis zur Gegenwart in knapper und knappster Form unter Beifügung von Literaturangaben dargestellt werden. Der Umfang der Artikel erstreckt sich von wenigen Zeilen bis zu mehreren Spalten, wobei allerdings eine Spaltenlänge selten überschritten wird. Das sachliche Schwergewicht liegt auf der territorialgeschichtlichen Entwicklung: Rechtsverleihungen und Rechtsstatus, Gebietsgewinne und -verluste, Herrschaftsträger und -wechsel werden vornehmlich aufgeführt. Nach Stichproben aus dem dem Rez. besonders vertrauten Raum zu urteilen, sind die sachlichen Angaben in der Regel zuverlässig, gelegentlich nicht unbedingt nach ihrer historischen Bedeutung ausgewählt. Ob das Werk wirklich, wie Vorwort und Einführung behaupten, eine „spürbare Lücke“ im Schrifttum der deutschen Geschichte schließt, sei bezweifelt. Zur Begründung des Unternehmens reicht der Verweis kaum aus, daß man im Territorien-Ploetz nicht jedes Zwergterritorium behandelt findet. Man wird weiterhin zu den gängigen Hilfsmitteln wie eben dem Territorien-Ploetz, dem Handbuch der historischen Stätten u. a., aus denen auch das vorliegende Lexikon schöpft, greifen, weil man sich in ihnen rasch und zugleich in größerer Ausführlichkeit und Vielseitigkeit über größere und kleinere Territorien unterrichten kann, und für die Kleinstterritorien befriedigen die Zwei- oder Dreizeiler des Historischen Lexikons wohl in den seltensten Fällen das Informationsbedürfnis. Die älteren Standardwerke brauchen den neuen Konkurrenten nicht zu fürchten.

Klaus Neitmann

Dizionario della Chiesa ambrosiana. Volume I: A – Cam, Mailand 1987, Nuove Edizioni Duomo, 628 S., 75 farbige Abb. – Für den Mediävisten nützlich sind in diesem Lexikon vor allem die Kurzbiographien der Mailänder Erzbischöfe und die Artikel über Kirchen und Klöster Mailands. Der Regionalforscher wird auch von den Namenlisten der Priester an den einzelnen Kirchen der Diözese profitieren.
W. H.

Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIII^e siècle. Editée par N. Gauthier et J.-Ch. Picard, Paris 1986–1987, de Boccard; Bd. 1: Province ecclésiastique de Trèves (Belgica Prima) par Nancy